

	<p>Objekt: Kallenberg Mühlen AG</p> <p>Museum: Historische Mühle von Sanssouci Maulbeerallee 5 14469 Potsdam 0331 - 55 06 851 geschaeftsstelle@muehlenvereine-online.de</p> <p>Sammlung: Mehlsackanhänger, Typologisierung des Mehls nach der Ascheskala von Karl Mohs</p> <p>Inventarnummer: 5 SAH/O 001</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Beschreibung

Der Mehlsackanhänger ist in beiger, roter und schwarzer Farbe gehalten. Die Umrandung ist in roter und schwarzer Farbe gedruckt. Die Schrift dagegen ist in beiger, roter und schwarzer Farbe. Im oberen Teil findet sich die Produktangabe "Weizenmehl Type 502". Die Prozentzahl des ausländischen Weizens sowie die Nummer der Mahlpost konnten jeweils hinzugefügt werden. Der rote Hintergrund des Wortes "Elixier" erinnert an die Feuerflammen. Im unteren Bereich findet sich die Angabe zur Produktionsstätte. Die Ecken des Mehlsackanhängers sind abgerundet. Im oberen Bereich finden sich zwei Löcher, womöglich zur Aufhängung. Der Mehlsackanhänger weist einige Nutzungsschaden auf.

Die Aktiengesellschaft gründete sich 1922, um die Übernahme und den Fortbetrieb der Mühlenwerke Albert Kallenberg zu gewährleisten. Letztmalig erwähnt als Großaktionär 1938. Der Mehlsackanhänger stammt aus der Zeit, nachdem die Meuschauer Mühle dazu gekauft wurde.

## Grunddaten

Material/Technik: Pappe  
Maße: 7,00 x 5,00 cm

## Ereignisse

Wurde genutzt wann 1922-1938  
wer  
wo Bad Langensalza

## Schlagworte

- Mehl
- Mehlsackanhänger
- Mühle
- Warenkennzeichnung
- Weizen

## Literatur

- Brückner (1941): Professor Dr. Karl Mohs +. Berlin-Wilmersdorf
- Bundesarchiv, BArch R 8127/1955 (1922-1938): Kallenberg Mühlen AG, Langensalza. Berlin
- Mohs, Karl (1934): Grundlagen und Ziele der Typisierung der Mehle nach Asche. Ein Rechenschaftsbericht. Berlin